

neue Optik

Die Stadtmauern-stadt mit dem mittelalterlichen Burghof bekommt moderne Akzente.

■ GROSS-ENZERSDORF (up). In der zweiten Jännerhälfte 2014 geht es los: Mit einer Startveranstaltung beginnt Groß-Enzersdorfs Stadterneuerung, Vertreter des Landes NÖ und die Stadtgemeinde präsentieren das Grundkonzept.

Ein Beirat aus ungefähr 15 Personen aus Politik und Verwaltung sowie Bürger der Stadt werden in den nächsten vier Jahren das neue Aussehen der Stadt mitbeeinflussen.

„Es werden Arbeitsgruppen gebildet, es soll Workshops geben und wir wollen die Interessen der verschiedenen Gruppen berücksichtigen“, erklärt Bürgermeister Hubert

Tomsic (SPÖ) und lädt alle Bürger, die mitarbeiten wollen, herzlich ein.

In erster Linie werden die Kernzonen der Stadt rund um die 1,9 Kilometer lange mittelalterliche Stadtmauer neu gestaltet. Bürgermeister Tomsic sind der Stadtsaal, der Burghof und die Infrastruktur im Zentrum das größte Anliegen.

Die Förderungen sind projektbezogen, laut Stadtchef ist im Durchschnitt mit 20 Prozent Fördervolumen zu rechnen.

Bischof-Berchtold-Platz

Als Vorgeschmack auf die Stadterneuerung beginnt Groß-Enzersdorf aber schon heuer mit der Verschönerung. Der Bischof-Berchtold-Platz, wo sich das Kunst-Lokal befindet, wird von einem „Schandfleck“ in ein Schmuckstück verwandelt.

Ulrike Potmesil



Bahn statt Bus: Andy Vanek moderiert einen Diskussionsabend zu diesem Thema.

Foto: privat

Diskussionsrunde: eine Straßenbahn für das Stadtl

■ Die BürgerInitiative Marchfeld – Groß Enzersdorf (BIM) veranstaltet einen Info-Abend zum Thema: „Eine Straßenbahn für Groß-Enzersdorf.“ Grünen-Stadtrat Andy Vanek kann der Idee einiges abgewinnen: „Wir haben derzeit international eine Renaissance der Straßenbahn. Zwar ist die Anschaffung und Errichtung der Gleise teurer

als bei einem Bussystem, aber die Bahn ist komfortabler.“ Statt einer U-Bahn ins Marchfeld stellt sich der Grüne eine Überland-Straßenbahn von der U2-Endstation Seestadt-Aspern bis Oberhausen vor. Dort wäre Platz für eine große Park-&Ride-Anlage. Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Groß Enzersdorf, Kirchenplatz 20.

Zeitgemäß heizen und sparen

Infrartheizungen sind als Komplett-Heizungslösung in Ein- und Mehrfamilienhäuser immer häufiger zu finden. Sie sind günstig in der Anschaffung und im Verbrauch.

Nachhaltig Heizen

Neubauten benötigen nur mehr wenig Heizenergie.

Für angenehme Wärme im Haus sind keine kostenintensiven Heizanlagen erforderlich, die zusätzliche Bauarbeiten, Räume für Heizmaterial und jährliche Wartungskosten bedeuten. Für einen Bruchteil der Anschaffungskosten gibt es hochqualitative Infrartheizungen, die Kosten sparen und die Lebensqualität durch Wohlfühlwärme erhöhen.

Sparsam: 70% Energie sparen und wohlfühlen

Die hohe Wirksamkeit der Qualitätsinfrartheizungen und die bedarfsgerechte Regelung machen hohe Energieeinsparungen möglich. Auch das Raumklima wird verbessert: Erwärmete Wände geben Feuchtigkeit an die Raumluft ab - das tut den Atemwegen gut.

Zukunftsweisend: Heizen mit Strom

Strom ist die Energieform, die sich immer, einfach, umweltfreundlich und im eigenen Land erzeugen lässt. Herr **Markus Unger, Inhaber von elektro.technik.unger** ist überzeugt: „Energie sinnvoll zu nutzen ist eine Anforderung an uns alle. Dafür sind Geräte erforderlich, die nur sehr wenig Energie verbrauchen. Als geschulte Elektrotechnikpartner von easyTherm bieten wir unverbindliche Beratung vor Ort und erstellen korrekte Heizlastberechnungen nach Norm. Wir bekommen viele positive Rückmeldungen von Kunden, die Geräte von easyTherm im Einsatz haben.“



Heizen mit Infrarot vom Kompetenzführer

- spürbar Heizkosten sparen
- geringe Anschaffungskosten
- kostengünstige Montage
- keine Wartungskosten



Ideal als:
Heizlösung im Neubau,
Zusatzheizung und als
Ersatz alter Heizungen.